

Die Festfeier im Kaufmännischen Vereinshaus in Leipzig vereinigte die Geschäftsleitung der Dufa, die Angehörigen des Jubilars und seine langjährigen Arbeitskollegen in frohem Beisammensein viele angeregte Stunden lang.

Handels-Nachrichten

Paul Firchow Nachf., Apparate- und Uhrenfabrik A.-G., Berlin. In der Generalversammlung wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1936/37 eine Dividende von 5% zu verteilen, 20000 RM der gesetzlichen Reserve und 60000 RM der Sonderrücklage zuzuführen. Der Reingewinn nach der Abschlußbilanz vom 31. Januar betrug 126411 RM bei einem Aktienkapital von 800000 RM.

Geschäftsveränderungen

Köln. Die Geschäftsräume der Firma Hermann Uhrland befinden sich jetzt im Negro-Neubau, Komödienstr. 30 I, Ecke Kleine Neugasse.

Nürnberg. Das Uhren- und Goldwarengeschäft des verstorbenen Herrn Uhrmachermeisters Emil Richter, Wiesenstraße 91, wird von Frau Anna verw. Richter und Herrn Uhrmachermeister Emil Richter jun. weitergeführt. rm.

Konkurse

Betzdorf. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Max Deutscher wurde aufgehoben.

Dresden-A. Über das Vermögen der Geschäftsinhaberin Teresia Emma verw. Vogl geb. Lederer, Striesener Str. 19, wurde am 10. April das Konkursverfahren eröffnet.

Patentberichte

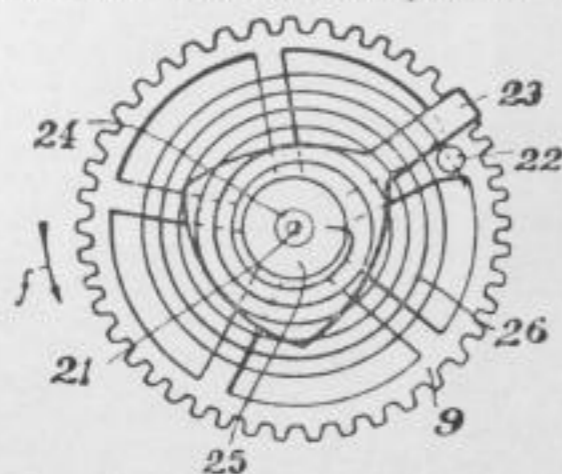
Kl. 83 a. DRP. 640 293. Wasserdichtes Gehäuse für Taschen- oder Armbanduhren. Ernest Morf in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Das Gehäusemittelteil a hat einen ringsherum gehenden Schlitz b, in welchen der Außenrand des Glasreifens c eingesteckt ist, während der Rand des aus einem elastischen Stoff bestehenden Glases d unter dem inneren übergreifenden Rand des Glasreifens eingelegt wird. In den äußeren Rand des Glasreifens sind Schlitz e eingefräst, in die der Bart f' des Schlüssels f eingreift. Dieser Schlüssel hat nun einen Einschnitt für einen Schraubenzieher und

ist im Gehäusemittelteil in einer senkrecht zur Ebene des Glasreifens stehenden Bohrung versenkt. Der Bart f' ist abgeschragt; die Schlüssel drücken daher durch Keilwirkung den Reifen fest auf das aus elastischem Stoff gefertigte Glas. Zwischen Gehäusemittelteil und Glas ist ein Packungsring g eingelegt.

Kl. 83 a. DRP. 641 948. Chronograph. Charles Jeannerod in Fleurier (Schweiz).

Das Rad 9 des Chronographenräderwerkes ist frei auf dem Zapfen 21 des Sekundenrades eingestellt. Dieses Rad trägt einen Stift 22. Auf dem Zapfen 21 ist parallel zum Rade 9 ein Arm 23 befestigt, und zwar so, daß sich das Rad frei auf dem Sekundenradzapfen 21 drehen läßt. Die Nabe des Armes 23 läuft in eine verjüngte Hülse 24 aus, auf der ein Ring 25 befestigt ist. Eine Spiralfeder 26 ist mit ihrem Mittelteil am Ring 25 befestigt und mit ihrem äußeren Ende am Kopfteil des Stiftes 22. Die Spannung dieser Feder hält den Stift 22 des Führungsarmes 9 gegen den Arm 23, wenn sich der Ring 25 in Richtung des Pfeiles f dreht. Wenn die Uhr im Gang ist, wird



der Arm 23 mit dem Zapfen 21 des Sekundenrades mitgenommen, und das Rad 9 muß, durch die Feder kraftschlüssig gegen den Arm 23 gedrückt, der Bewegung folgen.

196 Die Uhrmacher-Woche · Nr. 16. 1937

Wird das Rad durch einen Druckknopf stillgesetzt, so wird der auf dem Zapfen 21 sitzende Arm 23 weiter mitgenommen. Der Stift 22 bleibt stehen, und der Arm 23 spannt bei seiner Weiterdrehung die Spiralfeder 26. Hört die Bremsung durch den Druckknopf auf, so wirkt sich die Spannung der Spiralfeder 26 auf den Stift 22 aus und zieht das Rad 9 schnell nach, bis der Stift 22 erneut gegen den Arm 23 anliegt, welcher während der Stillsetzungszeit des Räderwerkes des Chronographen weitergerückt ist. Der Sekundenzeiger folgt naturgemäß der Bewegung und gleicht auf diese Weise die verlorene Zeit aus.

Fragen und Antworten

Frage 7741. Wer liefert die elektrischen Schaltuhren Kaco? L. M. A.

Zur Frage 7739. Die Gehäuse mit der Marke Heson werden von der Firma Fritz Hess, Pforzheim, Salierstr. 33, hergestellt.

Zur Frage 7741. Den Hersteller der Kaco-Schaltuhren teilen wir Interessenten schriftlich mit.

Briefkasten der Schriftleitung

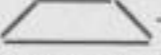
Auskunft über die Vorrichtung der Ladenfront: Es ist sehr vorteilhaft, daß Sie die Stufen an der Tür beseitigen und den Laden tiefer legen wollen. Der Schritt führt dann viel ungezwungener in den Laden hinein.

Die Tür hat in ihrer bisherigen Art zu viele kleine Unterteilungen und wirkt deshalb unruhig. Man bevorzugt jetzt glatte, durchgehende Scheiben oder bringt nur zwei Zwischenleisten an, wenn die Kosten für eine große Scheibe erspart werden sollen. Zum Schutze kann eine waagrechte Metallstange etwas unterhalb der Klinke angebracht werden.

Die Ladentür wird am besten bespannt. Viele Kunden sehen es nämlich nicht gern, wenn sie beim Einkaufen im Uhrengeschäft beobachtet werden können. Außerdem kommen die Kunden ja in unsere Geschäfte nicht so häufig wie etwa in den Bäckerladen, und daher macht der Laden sonst oft einen leeren Eindruck.

Wollen Sie den Platz am Sonntag mit ausnutzen, so läßt sich die Bespannung dann eventuell beseitigen, und es könnte ein flacher Schrank oder ein Warengestell hinter der Tür angebracht werden.

Der Schaufensterboden soll nicht zu tief liegen, da viele Artikel in unserem Fache sehr klein sind und dem Kunden nähergebracht werden müssen. Oft glaubt der Uhrmacher, er habe ein schönes, großes Fenster, vergißt aber dabei, daß die Waren im unteren Teil kaum betrachtet werden und der wirksame Raum eigentlich erst bei dem kleinen Warentisch in der Mitte des Fensters beginnt.

Für das Schaufenster wählt man meist die rechteckige Form, weil man keinen Raum einbüßen will. Die von Ihnen erwähnte -Form braucht eigentlich nur benutzt zu werden, wenn es der Platz im Laden so erfordert. Man kann ja trotzdem die Ware seitlich schräg dekorieren.

Wenn keine Stufen zum Laden führen, braucht die Tür nicht wesentlich eingerückt zu werden; sie zählt dann stärker mit zur Geschäftsfront und vergrößert diese. Liegt die Tür zurück, so tritt das Fenster ziemlich allein in die Wirkung.

Der Firmennamen kann im Schaufenster mit Metallbuchstaben auf Holz oder transparent angebracht werden; dabei wird die Holzfläche ausgesägt und mit einer durchscheinenden Glasplatte hinterlegt. Reine Blockschrift wirkt oft etwas steif, namentlich in großer Schrift; besser ist es schon, wenn man kleine und große Buchstaben mischt. Auch eine Schreibschrift kann in Frage kommen. Die Ladenansicht auf Seite 107 unserer Nr. 9 zeigt eine glatte Tür mit senkrechten Metallverzierungen. Über der Tür steht 1836—1936. Hätte man die Tür eingerückt, so hätte man sicher nicht die einheitliche Gesamtwirkung erreicht, sondern die beiden kleinen Fenster hätten einzeln für sich gelegen. Bezugsquellen für Karton-Buchstaben für Blickfänge usw. nennt Ihnen die Schriftleitung auf Wunsch.

Die Beleuchtung erfolgt jetzt oft durch verdeckte Tiefstrahler. Broschüren, wie z. B. „Licht ins Schaufenster“ von Osram, sind mit Vorteil zu Rate zu ziehen und stehen kostenlos zur Verfügung.

Da nach Ihrer Skizze das Schaufenster sehr hoch ist, könnte der obere Teil der Scheibe mit einem gelben Streifen bemalt werden, der in roter oder blauer Schrift ein Werbeort trägt.

Da Sie verschiedene Artikel in einem Fenster zeigen wollen, könnte Sie das Bild in Nr. 16/1936, auf Seite 205, interessieren. Ein Goldschmied ließ es sich für